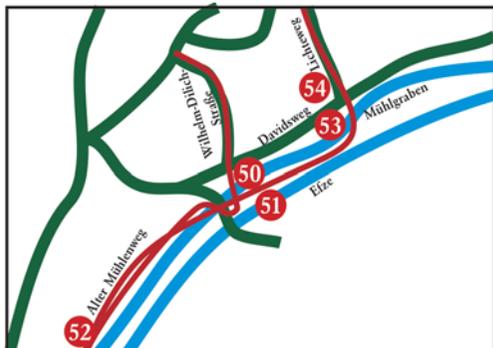


Station 52 | Hohlebachmühle



Der Weg führt nicht in den Park hinein, sondern am Skaterplatz vorbei auf die Bahnstraße und dort am rechten Ufer des Mühlgrabens zwischen Autohaus und Graben in den Alten Mühlenweg.

Auf der linken Seite sind zwischen dem Mühlgraben und der Efze ein paar Schrebergärten mit bunten Blumen und wilden Hüttchen. Rechts gibt es nicht besonders attraktive Gewerbeflächen. Dann geht der Weg zwischen Bäumen hindurch am Ufer des Mühlgrabens entlang zur Hohlebachmühle, einer etwas versteckten, aber großartigen Attraktion Hombergs.



Die Mühlen im Efzetal waren immer besonders gefährdet, ihnen fehlte der Schutz der Stadtmauer. So wurden sie insbesondere im Dreißigjährigen Krieg als erstes Opfer der brandschatzenden Soldateska.

Die Hohlebachmühle gehört zu den ältesten Mühlen im Efzetal und war lange in

direktem landgräflichen Besitz. Und sie war auch die letzte Mühle, in der noch mit Wasserkraft gemahlen wurde, bis der letzte Müller Neidel sie nicht mehr betreiben konnte.

Die Mühle verfiel zusehends und geriet etwas in Vergessenheit. Bis der jetzige Besitzer Martin Dickhaut die Mühle unterhalb seines Möbelhauses kaufte und liebevoll restaurierte. Die Mühle hat heute ein neues unterläufiges Holzmühlrad und verfügt über einen voll funktionsfähigen Mahlgang.



Die Wirtschafts- und Stallgebäude der Mühle sind zu einem kleinen Hotel und einem schönen Restaurant ausgebaut, in dem man ausgefallen und gut essen kann.

Die Hohlebachmühle ist ein märchenhafter Ort im Efzetal. Zurück geht es über den gleichen Weg wieder Richtung Efzepark.